

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Hörfunk des hr-Rundfunkrats am 20. September 2018 in Frankfurt am Main

1. Zwei Mitglieder des Ausschusses fragen nach der Wahrnehmung zweier Veranstaltungen durch den Hörfunk. Herr Dr. Sommer sichert zu, den Fragen nachzugehen.

2. hr1/hr4 Unit-Chef Lauer informiert über die Sendung „hr1 Koschwitz am Morgen“ mit Thomas Koschwitz. Die neue Sendung wird seit dem 13. August ausgestrahlt und löst die langjährige Sendung „hr1-Start“ ab, bei der sich eine rückläufige Hörerakzeptanz abzeichnete. Zum Redaktionsteam „hr1 Koschwitz am Morgen“ gehören Co-Moderatorin Simone Reuthal, David Ahlf und Bastian Korff. Die Charakteristika der Sendung, die unterhalten und informieren will, sind: hart, herzlich und hessisch. Der musikalische Fokus liegt in den 80er Jahren und ein geändertes Layout gibt der Frühsendung eine neue Anmutung. Die Bewerbung der Sendung findet mit einer eigenen hr1-Kampagne u. a. auf Facebook und in einer Plakataktion statt. Nach Informationen Herrn Lauers gibt es bislang überwiegend positive Rückmeldungen auf „hr1 Koschwitz am Morgen“. Einige Stammhörer haben sich allerdings auch skeptisch geäußert. Diese Kritik wird ebenfalls berücksichtigt.

Die Gremienmitglieder begrüßen das Konzept der neuen hr1-Frühsendung.

3. Die Herren Vorderwülbecke und Brandt stellen das neue hr3 Wochenendprogramm vor, das als Begleitprogramm für die Zielgruppe gedacht ist und insgesamt frischer, zeitgemäßer und noch stärker am Leben der Hörerinnen und Hörer ausgerichtet ist.

4. Die Damen Schäfer und Martino präsentieren das Konzept des hr3 Sonntagstalks, der zum zweiten Mal für den Deutschen Radiopreis nominiert wurde. Der Ausschussvorsitzende spricht den Damen Schäfer und Martino ein großes Lob für die Qualität der Sendung aus.

5. Wie Herr Jost berichtet, wird in diesem Jahr eine 98-prozentige Flächenversorgung (mobil) für alle Hörfunkprogramme über DAB+ in Hessen erreicht. Dieser Versorgungsgrad ist über UKW nicht für alle Programme möglich. Vor allem für die jungen Zielgruppen konnte eine Verbesserung bei der Versorgung erreicht werden. Die Zahl der verkauften DAB+ Endgeräte liegt derzeit bei 11,8 Mio. (in der Wohnung / im Auto). Bemerkenswert ist die Ausstattung der Neufahrzeuge mit fast 40 Prozent DAB+ Geräten.

gez. Daniel Neumann